

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 20

Artikel: Vom Tankwart zur Dampfstelle
Autor: Hofer, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Tankwart zur Dampfstelle

VON BRUNO HOFER

Er sei wirklich «gottenfroh», vertraute er sich einer grossen Tageszeitung an. Dieses freimütige Geständnis der befreiten Seele kann sich nur leisten, wer eine harte Pflicht erfüllt hat, die ihm zuvor wie ein schwerer Mühlstein am Halse hing.

Und genauso war es auch. Werner Metzger, der Mann der nun so «gottenfroh» sein darf, wirkt als Geschäftsleiter einer Autofirma mit Tankstelle im Kanton Basel-Landschaft.

Seit kleine und grosse Autos fahren können, entsteht bei der notwendigen Versorgung der durstigen Gefährte lästiger Benzindampf, der unmittelbar noch bei der Tankstelle halt eben in die Luft entweicht.

Man möchte meinen, das Ausmass dieser Verschmutzung sei gering. Doch ausführliche Studien belegen, dass ganze fünf Prozent aller jährlichen Kohlenwasserstoff-Immissionen an den Tankstellen entstehen. 14 000 Tonnen sind das.

Manschettenmost

Auch Werner Metzgers Tankstelle gehörte also zu den üblen Luftverpesteren. Gehörte! Denn er hat die Schadstoffquelle abgedichtet. Im Kanton Basel-Landschaft wird mit dem Umweltschutz vorwärts gemacht. Während andere Kantone säumiger sind und zuwarten, bevor sie alle Vorschriften des Umweltschutzgesetzes und der Luftreinhalteverordnung ausführen, sind hier kantonale Beamte bereits zur mutigen Tat geschritten.

Nicht nur Werner Metzger, sondern alle 300 Dampfwarde des Kantons erhielten jüngst ein kluges Schreiben aus dem Hause der Regierung mit der Aufforderung, zur sofortigen Abdichtung der verschiedenen Dampfstellen zu schreiten.

100 besonders umschlagintensive Grossverschmutzer müssen ihre Anlagen bis 1991 saniert haben, für den Rest gelten etwas längere Fristen. Doch Ende 1994 will die Basellandschaftler Behörde nur noch Tankstellen und keine Dampfstellen mehr sehen.

Werner Metzger ging zu Werk. Jeden Benzineinfüllstutzen versah er mit einer ganz speziellen Gummimanschette und tätigte noch weitere teure Investitionen. So geht kein einziger Tropfen mehr verloren. Aller Benzindampf wird – statt in die Atmosphäre zu verdunsten – zurückgeführt ins grosse Fass.

Nun hat Werner Metzger seine Ruhe. Allerdings hat er auch ein Loch von über 100 000 Franken im Portemonnaie. Aber Umweltschutz hat seinen Preis. Werner Metzger spürt ihn erst noch doppelt. Sein Manschetten-Most ist jetzt erst noch rund einen Rappen teurer als das herkömmliche Dunst-Benzin der Konkurrenz.

Doch ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Ruhekitzen. Nur, lieber Herr Metzger, gestatten Sie die Frage: Was tun Sie mit dem zurückgehaltenen Dampf im Kessel? Wo geht der hin? Wo soll er bleiben?

Zisch und weg!

«Das ist kein Problem», klärt Metzger den Ahnungslosen auf. «Diese Dämpfe werden von meinem Lieferanten wieder abgeholt, wenn er neues Benzin liefert.» «Aber wo tut denn der die abgesaugten Dämpfe hin?» «Das weiss ich auch nicht.»

So wird halt eben der Lieferant um klärende Auskunft gebeten. «Die Frage kann ich Ihnen schon beantworten», tönt es bereitwillig aus dem Hause von BP Schweiz in Zürich.

Es folgt die Bestätigung, dass BP-Wagen den Dampf aus der Tankstelle absaugen und

in ihren grossen Tankautos tatsächlich wieder fortnehmen. Bei der nächsten Depotstelle allerdings, wenn der Benzinwagen mit einer neuen Ladung beschickt wird, geht der Deckel auf und – zisch – aller Dampf dennoch nach oben weg in den blauen Himmel.

Noch Jahre werde dies so bleiben. Man rede heute zwar von Verflüssigungsanlagen für die Dämpfe des Benzins, und BP plane an vier Depots entsprechende Einrichtungen. Doch das werde noch Jahre dauern. Nur eines sei heute schon sicher: Am Ende wird das Benzin zwei Rappen teurer.

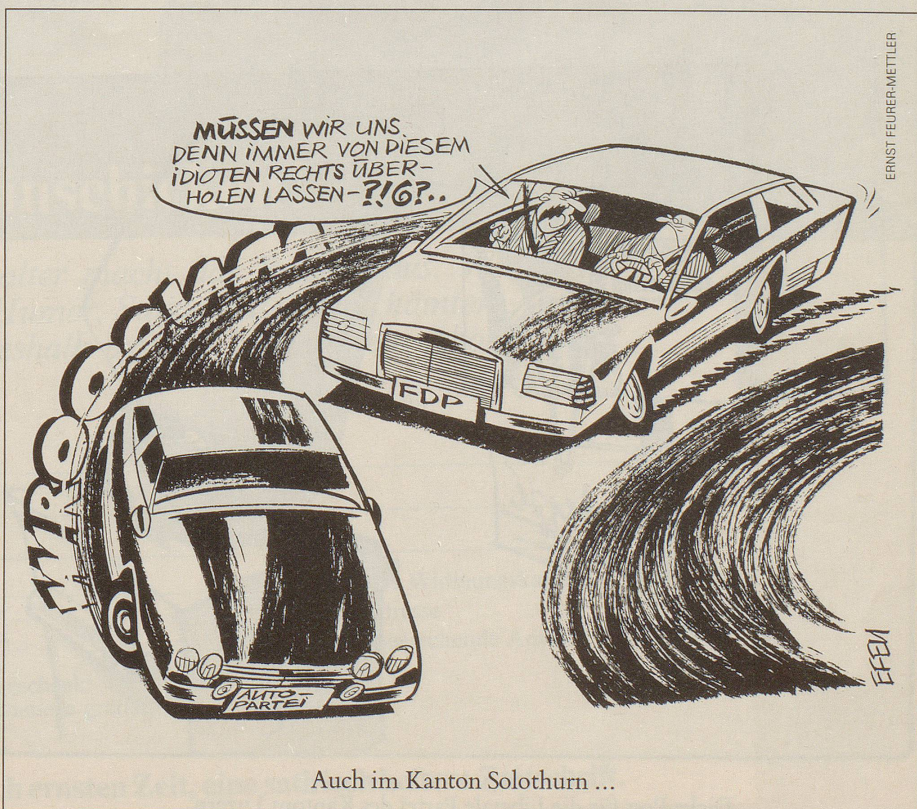
So darf bei dieser Alibiübung wenigstens Werner Metzger eine Genugtuung haben. Die Benzindämpfe steigen zwar so oder so zum Himmel auf, aber immerhin nicht mehr bei ihm.

REKLAME

Warum

merken Sie sich nicht einfach die **Koordinaten** 720.625/ 096.700, falls Sie mit unserer Adresse ein bisschen Mühe haben?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6979 Brè s. Lugano
091/51 47 61



Auch im Kanton Solothurn ...